

TIPPS & TERMINE

DIENSTAG

HILDEN

**Bilderausstellung, Ute Berghauer**, Capio Klinik im Park, Hagelkreuzstraße 37, 10-18 Uhr.

**Demenz-Sprechstunde**, Begegnungsstätte St. Marien, Meide 2, 16-18 Uhr.

**Mutter-Kind-Spielgruppe**, Kinderschutzbund Hilden, Schulstraße 44, 9.30-11.30 Uhr.

**Stammisch Bürgerverein Hilden Süd**, Gaststätte Karnaper Hof, Schützenstraße 146, 19.30 Uhr.

**Karneval der Senioren**, Pfarrzentrum St. Jacobus, Mühlenstr. 16, 14.11 Uhr.

HAAN

**DRK-Müttercafe, Gespräche, Unterstützung und Spielangebote für Kinder**, Städtisches Familienzentrum, Alleestraße 8, 10-11.30 Uhr.

**Weltladen Gruiten**, Bahnstraße 32, 9.30-13 und 15-18.30 Uhr.

**Weltladen Haan**, Haus an der Kirche, Kaiserstraße 40, 10-13 Uhr und 15-18 Uhr.

KINO

**Die Vampirschwestern**, Lux Lichtspiele: 15 Uhr. Weltspiegel-Theater: 15 Uhr.

**Django Unchained**, Lux Lichtspiele: 16.30, 19.45 Uhr. Weltspiegel-Theater: 17, 20 Uhr.

**Hannah Arendt**, Weltspiegel-Theater: 17, 20 Uhr.

**Magic Mike**, Lux Lichtspiele: 17, 19.45 Uhr.

**Ritter Rost**, Lux Lichtspiele: 14.45 Uhr. Weltspiegel-Theater: 15 Uhr.

**Schlussmacher**, Lux Lichtspiele: 15 Uhr. Weltspiegel-Theater: 15, 17.30, 20 Uhr.

**The Last Stand**, Lux Lichtspiele: 17.15, 19.45 Uhr.

DIE ADRESSEN:

**Lux Lichtspiele**, Hilden, Benrather Str. 20, ☎ 02103 52206.

**Weltspiegel-Theater**, Mettmann, Düsseldorf Str. 2, ☎ 02104 97390.

RAT & HILFE

**Beratung blinder und sehbehinderter Menschen**, Tel.: 02103-54198, ☎ 02103 54198

**Beratung für stationäre Krebs-Patientinnen durch Frauenselbsthilfe nach Krebs e. V.**, Hilden, Walder Straße 34, 9.30 Uhr.

**Beratungsstunde für blinde und sehbehinderte Menschen und ihre Angehörigen**, Hilden, Am Rathaus 1, ☎ 02103 720, 16

**Christliche Hospiz- und Trauerbegleitung**, Haan, Dieker Straße 100, ☎ 02129 3766998

**Hospiz-Bewegung, Sprechzeit**, 10 bis 12 Uhr, ☎ 02103 978558-0, in dringenden Fällen Handy ☎ 0170 9854519, Hilden, Hummelsterstr. 1

**Priester-Notruf**, Katholische Pfarrgemeinde St. Jacobus, ☎ 0173 5444587

**Telefonseelsorge**, ☎ 0800 1110111

# Videokunst mit Helmholtz-Schülern

Bis 7. April ist Martin Honerts „Klassenfoto“ in der Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof in Berlin zu sehen.

VON CHRISTOPH SCHMIDT

**HILDEN/BERLIN** Stefan Birkle hat etwas erlebt, von dem andere nur träumen können. Der Helmholtz-Schüler ist zurzeit gemeinsam mit seinen Klassenkameraden der 8b (von 2008) ein Kunstobjekt in einem der wichtigsten deutschen Museen für moderne Kunst. „Das war eine richtig interessante und ungewöhnliche Erfahrung, sich selbst im Museum zu sehen und viele andere Leute, wie sie das Werk mit einem selbst drauf anschauen“, beschreibt der Abiturient seine Gefühle: „Es hat sich sehr gelohnt, in die Ausstellung in Berlin zu gehen.“

Klassenlehrerin Verena Wilkes stellte den Kontakt ihrer damaligen 8b mit dem Künstler Martin Honert her. Der Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden hat Rang und Namen in der internationalen Kunstszene, arbeitet in Düsseldorf und in Dresden. Der Meisterschüler von Fritz Schwegler an der Kunstakademie Düsseldorf vertrat unter anderem 1995 Deutschland (gemeinsam mit Katharina Fritsch und Thomas Ruff) auf der Biennale in Venedig und hat bereits zahlreiche große Ausstellungen in Düsseldorf, Dresden, Frankfurt, Barcelona und New York bestritten. Jetzt hat ihm die Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart Berlin, eines der wichtigsten deutschen Museen für moderne Kunst, eine große Werkausstellung unter dem Titel „Kinderkreuzzug“ gewidmet.

Das Kunstwerk mit den Helmholtz-Schülern heißt „Klassenfoto“. „Die Video-Arbeit funktioniert als Simulation eines typischen, traditionellen Klassenfotos, das dem Betrachter zunächst wie ein Foto erscheint“, erklärt Wilkes. Wenn man jedoch genau hinschaut, erlebt man eine interessante Überraschung: „Es sind minimale Bewegungen wie etwa ein Augenklappen oder ein ganz leichtes Wehen der Haare festzustellen.“ Mit hohem technischen Aufwand sei 2008 ein Film gedreht worden. „Die Klasse



Drei Minuten dauert das Video mit Helmholtz-Schülern in der Werkausstellung „Kinderkreuzzug“ von Martin Honert.

FOTO: PRIVAT

musste drei Minuten lang bewegungslos stehenbleiben und in die Kamera blicken.“ Im Museum werde der Film in einer Endlosschleife präsentiert, so dass der Täuschungseffekt eines scheinbaren Fotos entsteht. „Von dem Ergebnis, auf dem die gesamte Schulklasse wie in Trance verharrt, geht eine besondere Faszination und eine fesselnde Wirkung aus“, hat Verena Wilkes an sich selbst und auch an vielen Besuchern beobachtet. In der Ausstellung inszeniert Martin Honert Momente aus seiner eigenen Biografie, ausgehend von flüchtigen Bildern, die ihm im Gedächtnis geblieben sind, und setzt sie in dreidimensionale Objekte um. „Das Flüchtige weckt in mir das Bedürfnis, es festzuhalten, das heißt ein Bild davon zu machen“, erklärt der Künstler: „Für mich ist das Faszinierende an einem Bild, dass es still ist. Ein Bild ist immer etwas Festgehaltenes. Kunst ist die Frage, wie jemand in der Lage ist, etwas mehr oder weniger gut festzuhalten.“ Eine Bildidee diesmal filmisch festzuhalten, sei für ihn etwas ganz Neues gewesen, erzählt Martin Honert: „Ich war ganz und gar auf viele andere

gen Bildern, die ihm im Gedächtnis geblieben sind, und setzt sie in dreidimensionale Objekte um. „Das Flüchtige weckt in mir das Bedürfnis, es festzuhalten, das heißt ein Bild davon zu machen“, erklärt der Künstler: „Für mich ist das Faszinierende an einem Bild, dass es still ist. Ein Bild ist immer etwas Festgehaltenes. Kunst ist die Frage, wie jemand in der Lage ist, etwas mehr oder weniger gut festzuhalten.“ Eine Bildidee diesmal filmisch festzuhalten, sei für ihn etwas ganz Neues gewesen, erzählt Martin Honert: „Ich war ganz und gar auf viele andere

**AUSSTELLUNG**

**Martin Honerts Video-Projekt**

**Titel** Kinderkreuzzug  
**Wann** bis 7. April 2013  
**Wo** Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof - Museum der Gegenwart, Invalidenstraße 50-51, Berlin  
**Infos** zur Ausstellung und zum Künstler unter [www.martinhonert-berlin.org](http://www.martinhonert-berlin.org). Dort kann man sich auch einen Film zur Ausstellung ansehen.

Leute angewiesen.“ Die Schüler in der typischen Aufstellung für ein Klassenfoto sollten mindestens drei Minuten absolut stillstehen. Dies sei ja auch in den Frühstagen der Fotografie wegen der noch notwendigen langen Belichtungszeit üblich gewesen.

Für die Schüler und sie selbst sei die Arbeit mit Honert ein außergewöhnliches Erlebnis und eine spannende Erfahrung gewesen, fasst Verena Wilkes zusammen: „Die Schüler, die 2008 mitgewirkt haben und nun Teil dieses Kunstwerkes sind, machen in diesem Jahr Abitur.“

## Knifflige Aufgaben für 382 Viertklässler

Der Landeswettbewerb Mathematik für Grundschulen geht in die zweite Runde.

**KREIS METTMANN** (sug) „Ich denke mir eine Zahl, addiere zuerst 96 und dann das Dreifache von 18. Anschließend subtrahiere ich das Fünffache von 30 und erhalte 5. Wie heißt die gedachte Zahl?“ So ähnlich könnte eine Aufgabe lauten, die Viertklässler des Kreises Mettmann ab heute lösen müssen. Um 15 Uhr geht der Landeswettbewerb Mathematik für Grundschulen in die zweite Runde. Ab 15 Uhr werden in der Schule am Lerchenweg in Monheim 182 Mädchen und Jungen aus 16 Grundschulen in Langenfeld,

Monheim und Hilden eine Stunde lang rechnen und knobeln. In der Grundschule Mittelhaan treten 200 Kinder aus Erkrath, Mettmann, Wülfrath und Haan an. Auf die 182 Mädchen und Jungen warten insgesamt fünf Aufgaben, die auch so manchem Erwachsenen schwer fallen dürften.

„Das ist durchaus gewollt, soll doch dieser Wettbewerb den leistungsstarken Schülern einen Anreiz bieten, mit Freude, Eifer und Anstrengungsbereitschaft Mathematik zu betreiben“, teilt Schulleiter

Achim Nöhles mit. Alle teilnehmenden Kinder haben bereits im Oktober 2012 die erste Runde des Wettbewerbs in ihren Schulen erfolgreich absolviert.

Die schriftlichen Arbeiten werden heute direkt im Anschluss an die Klausur von Grundschullehrern aus den beteiligten Städten ausgewertet. Die Mädchen und Jungen mit den höchsten Punktzahlen haben gute Aussichten, sich für die dritte und letzte Runde auf Landesebene am 20. April in Düsseldorf zu qualifizieren. Die Ehrung der Landessieger erfolgt Anfang Juli in Dortmund.

Der Landeswettbewerb Mathematik für Grundschulen erfreut sich im Kreis Mettmann seit vielen Jahren hoher Beliebtheit bei den Grundschulen, sagt Nöhles. Diese Aussage gilt aber nicht nur für den Südkreis. Insgesamt hätten 574 Kinder aus 52 Grundschulen des Kreises Mettmann im Herbst an der ersten Runde teilgenommen.

Die eingangs genannte Aufgabe wurde übrigens beim Wettbewerb im vergangenen Jahr gestellt. Die Lösung lautet 5.

MELDUNGEN

### Veranstaltung „Familien-Beratung“ ist kostenfrei

**HAAN** (mxs) Brauchen Eltern oder Kinder ein offenes Ohr, um Probleme zu besprechen? Das Ökumenische Familienzentrum Haan lädt Kinder und Erwachsene für Dienstag, 12. Februar, und Dienstag, 19. Februar, jeweils von 9 bis 10 Uhr zur Familien-Beratung ein. Die Veranstaltung ist kostenlos und findet an der Kita „Am Park“, Bismarckstraße 10, und an der Kita St. Chrysanthus und Daria, Breidenhofer Straße 1, statt. Eine Anmeldung ist unter Telefon 02129 274532 oder 02129 7910 notwendig.

### Gitarrenorchester an der Musikschule Adams

**HAAN** (-dts) Nach den Erfolgen der Gitarrenklasse beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ (1. Preise für Tom Seifert und Julius Pan sowie 2. Plätze für Amet Demir, Florian Pfennig und Patricia Pawlak) möchte die Musikschule Adams in Haan ein Gitarrenorchester gründen. Folklore bis Jazz aber auch Klassische Musik sollen im Ensemble gespielt werden, das am 29. Juni erstmals auftreten wird.  
[www.Musikschule-Adams.de](http://www.Musikschule-Adams.de)

### DRK-Kreisverband bildet Pflegediensthelfer aus

**KREIS METTMANN** (-dts) Der DRK-Kreisverband bildet Pflegediensthelfer aus. Dazu findet am Mittwoch, 6. Februar, um 18 Uhr ein Informationsabend in den DRK-Räumen an der Bahnstraße 55 in Mettmann statt. Die Ausbildung startet am 20. Februar, umfasst 160 Stunden und endet nach einem dreiwöchigen Praktikum am 26. April. Das Teilnehmerentgelt beträgt 550 Euro.

## Herzlicher Umgang beim Werkstattpraktikum

Schüler haben in der Werkstatt für Behinderte für zwei Wochen mitgearbeitet und ganz neue Erfahrungen gemacht.

VON JÜRGEN STEINBRÜCKER

**KREIS METTMANN** Etwas beklommen war den drei Schülern zumute, als sie nicht in ihre gewohnte Schule, sondern in die Behindertenwerkstatt (WFB) Kronprinzstraße 39 in Langenfeld kamen. Lisa Unshelm, Maximilian Weldi und Daniel Meurer, alle drei Zehntklässler der Marienschule Opladen, absolvierten ein zweiwöchiges Sozialpraktikum bei der WFB.

Am Ende kann Daniel Meurer (15) allerdings berichten: „Es waren schöne Erfahrungen, die ich hier gemacht habe.“ Die Atmosphäre in der Werkstatt habe ihm gut gefallen. „Alle sind nett und offen.“ Schon seine Schwester hatte ein Praktikum in der Behindertenwerkstatt gemacht. „Auch sie fand es schön hier.“ Daniel hat die zwei Wochen in einer Gruppe gearbeitet, die

Schraubverbindungen für Geberit Mapress montiert und verpackt.

„Am Anfang war mir schon komisch zumute“, sagt Lisa Unshelm. Doch auch bei ihr sei diese Scheu sehr schnell verflogen. „Ich hätte nicht gedacht, wie selbständig die Mitarbeiter sind und arbeiten.“ Die Offenheit sei für sie ungewohnt gewesen. „Manche haben mir mir ihre ganze Lebensgeschichte erzählt.“

Der herzliche Umgang untereinander habe sie überrascht. „Wenn Micha – ein Mitarbeiter im Rollstuhl – fragt, wer ihm bei etwas helfen kann, melden sich gleich alle.“ Dass sich die Mitarbeiter gegenseitig helfen, auch unaufgefordert, und – wenn einer Sorgen hat – auch einander trösten, habe sie sehr beeindruckt. „Ich finde es toll, solch eine Erfahrung gemacht zu haben.“

Lisa war in einer Gruppe tätig, in der Teile für den Dental-Bedarf ver-



Die Marienschüler Lisa Unshelm (l.), Maximilian Weldi (2.v.l.) und Daniel Meurer (4.v.l.) bei ihrem Sozialpraktikum in der WFB-Werkstatt.

FOTO: STEINBRÜCKER

packt werden. Die langjährige Mitarbeiterin Gabriele Schnickmann war ihrerseits ebenfalls mit der

Praktikantin zufrieden: „Lisa ist eine gute Unterstützung“, sagt sie. Maximilian hat durch den Einblick

in die Behindertenwerkstatt festgestellt, dass sich Menschen mit und ohne Behinderung gar nicht so groß unterscheiden. Am Anfang habe er sich etwas schwer getan, in das Arbeitsleben hineinzufinden. „Ich war es auch nicht gewohnt, jemand Fremden einfach anzusprechen“, berichtet er. Sein Fazit nach dem Praktikum: „Die Mitarbeiter in der WFB haben Spaß bei ihrer Arbeit und freuen sich, wenn sie etwas geschafft haben.“

Nach dem Einblick ins Berufsleben müssen die Schüler noch einen Bericht verfassen. Denn das Praktikum ist bei ihnen an den Religionsunterricht gekoppelt. „Das ist auch eine Reflexion darüber, ob Erwartungen erfüllt und wie viel Selbstständigkeit erreicht wurden“, sagt Meinerad Fels, einer der beiden für das Sozialpraktikum zuständigen Lehrer. an der Marienschule.